

FULL DOCUMENTATION FICHE 2018

for office use

Wp/ref no

Nai ref no

composed by national working party of: **Austria**

Pernitz, Pfarrkirche St. Nikolaus

Hauptstraße 108,
2761 und 2763 Pernitz, Niederösterreich

0. Picture of building/ group of buildings/ urban scheme/ landscape/ garden



depicted item: Kirche St. Nikolaus
source: Foto Bruno Maldoner
date: September 2018

0.1 accessibility

opening hours/ viewing arrangements

Die Kirche ist als öffentliches Gebäude während des Tages üblicherweise geöffnet.

1. Identity of building/ group of buildings/ group of buildings/ landscape/garden

Der Kirchenkomplex ist an der Hauptstraße am Rand der älteren Siedlung situiert. Der sechseckige Kirchenraum führt den früheren Titel St. Nikolaus weiter und wurde anstelle eines aus dem 19. Jahrhundert stammenden Langhauses dem gotischen aus dem 15. Jahrhundert stammenden Presbyterium zugefügt. Dieses wurde zu einer Werktagskapelle mit dem Titel Maria Königin umgestaltet. Im Norden des zugefügten Kirchenraums befinden sich die Sakristei und Nebenräume. Der nur bei besonderen Gelegenheiten geöffnete Hauptzugang erfolgt in der Mittelachse von Westen unter dem Glockenträger und der Orgelempore. Ein Seiteneingang mit Windfang dient der täglichen Nutzung. Der Aufgang zur Orgelempore ist vom Kirchenraum im Südwesten möglich.

1.1 Data for identification

1.1.1 Current name: Pfarrkirche St. Nikolaus in Pernitz

1.1.2 original/variant name: keine anderen Namen seit 1632

1.1.3 Number(s) and name(s) of street(s): Hauptstraße 108

1.1.4 Town: Pernitz

1.1.5 Province: Niederösterreich

1.1.6 Post code: 2761 und 2763 Pernitz

1.1.7 Country: Austria

1.1.8 National topographical grid reference: 47,8971 North, 15,9581 East

Estimated area of site in hectares: 0,15 ha

1.1.9 Current typology REL

1.2 Status of protection:

Der Komplex steht unter Bundesdenkmalschutz.

1.2.1 law : Österreichisches Denkmalschutzgesetz aus 1923 in der geltenden Fassung

1.2.2 Grade: nationaler Schutz

1.2.3 Date: 15. Juli 2006

1.2.4 Valid for:

1.2.5 Remarks: (conservation area; group value)

1.3 Visually or functionally related building(s)/site(s)

Name(s) of surrounding area/building(s):

1.3.1 Visual relations:

Das Gebäude fügt sich sehr gut in das Ortsbild und auch in die Landschaft ein.

1.3.2 Functional relations:

Im direkten Umfeld befindet sich das Pfarrheim und ein kleiner Park anstelle des Friedhofes.

1.3.3 Other relations:

Die Kirche ist am Rand des historischen Ortszentrums angesiedelt.

1.4 Agency responsible for protection

Valid for: whole area/parts of area/building

Name of agency: Bundesdenkmalamt

2. History of building(s) etc

2.1 Chronology

Note if the dates are exactly known (e) or approximately estimated = circa (c) or (±)

Commission or competition date: nicht bekannt

Design period(s): 1967 (c)

Start of site work: 2. Dezember 1968 (e)

Completion/inauguration: 28. Juni 1970 (e - Konsekration der Kirche)
9. Juni 1971 (e- Konsekration des Altars der Werktagskapelle)

2.2 Summary of development

2.2.1 Commission brief:

Das Schiff der alten Kirche war zweimal verlängert worden (1743 und 1889), der dadurch entstandene Raum war lang und schmal und für die Feier der Liturgie nach den Vorschriften des 2. Vatikanischen Konzils nicht mehr geeignet. Durch Erwerb eines Nachbargrundstückes konnte ein Kirchenplatz entstehen und die Kirche durch einen sechseckigen Neubau nach Plänen von Arch. Dipl.-Ing. Georg Lippert erweitert werden.

2.2.2 Design brief:

Der Neubau ist über einem sechseckigen Grundriss errichtet.

2.2.3 Building/construction:

Der neu gebaute Kirchenraum ist in Massivbauweise errichtet. In den Kirchenraum ist die polygonale Empore in Massivbauweise eingefügt. Die Tragkonstruktion für den Kirchenbau und das pyramidale Turmdach besteht aus mächtigen Holzleimbändern. Raumseitig ist die Tragkonstruktion mit Fichtenbrettern verschalt.

2.2.4 Completed situation:

Auf dem Areal besteht nunmehr der gotische Chor und mit diesem in Verbindung über einen verglasten Trakt der neue Bau.

2.2.5 Original situation or character of site:

Die historische Situation ist in den wesentlichen Zügen erhalten.

2.3 Relevant persons/organisations

2.3.1 Original owner(s)/patron(s): Erzdiözese Wien und Pfarre Pernitz

2.3.2 Current owner(s): Erzdiözese Wien und Pfarre Pernitz

2.3.3 Architect: Dipl.-Ing. Georg Lippert

2.3.4 Landscape/garden designer(s):

2.3.5 Other designer(s): Altarfenster und Altarfries von Johannes Plum aus Mainz

2.3.6 Consulting engineer(s):

2.3.7 Building contractor(s): Bauunternehmung Ing. Hans Mayer, Pernitz

2.4 Other persons or events associated with the building(s)/site

2.4.1 Name(s): Erzbischof Dr. Franz Jachym

2.4.2 Association: Erzdiözese Wien

2.5 Summary of important changes after completion

Type of change: alteration/renovation/restoration/extension/other:

Es erfolgten keine wesentlichen Veränderungen nach der Fertigstellung der Erweiterung

Date(s):

Circumstances/ reasons for change:

Effects of changes: saving energy for water heating, improvements for users

Persons/ organisations involved:

3. Description of building(s) etc

3.1 Site/building character

Nach Abbruch des 1743 und 1889 verlängerten Langhauses der alten Kirche wurde über einem sechseckigen Grundriss der breite, neue Kirchenraum errichtet. Das Presbyterium blieb erhalten, wurde restauriert und wird nunmehr als Sakraments- und Werktagkapelle genutzt. Die Außenmauern bestehen aus Sichtziegelmauerwerk.

Das nach außen abfallende Dach über dem neu errichteten sechseckigen Kirchenraum wird von mächtigen Holzbindern getragen. Die Dachzone ist von den Wänden durch eine umlaufende Konstruktion abgesetzt. Die Holzkonstruktion umschließt ein zentrales Sechseck, über dem ein hoher pyramidaler Dachreiter thronet, mit drei einspringenden geneigten Seitenflächen, in die Fensterbänder eingefügt sind. Die Untersichten von Dach und innen offenem Dachreiter sind durchwegs mit schmalen Fichtenbrettern verschalt. Über dem zentral im Westen angeordneten Haupteingang mit Torflügeln aus Messing befindet sich die Glockenstube, die durch 40 senkrechte Sipholzlamellen abgeschlossen wird. Der täglich genutzte Zugang erfolgt über seitliche Zugänge mit Windfängen.

Von außen gesehen ordnet sich der neu errichtete polygonale Kirchenraum dem im Osten erhalten gebliebenen gotischen Presbyterium mit Strebepfeilern und Steildach unter. Einen Kontrapunkt zum niedrigen polygonalen Baukörper bildet im Westen der hochgezogene Glockenträger, unter dem der Haupteingang angeordnet ist. Der alte und neue Baukörper haben ein schwarzgraues Eternitschindeldach.

*Summarize main character and give notes on surviving site/building(s)/part(s) of area.
if a site: principle features and zones of influence; main elements in spatial composition.
if a building: main features, construction and materials:*

3.2 Current use

of whole site: Die Nutzung entspricht der geplanten.

3.3 Present (physical) condition

of whole site: Das Bauwerk ist in gepflegtem Zustand.

Comments:

3.4 Note(s) on context, indicating potential developments

Indicate, if known, potential developments relevant for the conservation/threats of the building/site

Derzeit ist nichts bekannt.

4. Evaluation

Give the scientific reasons for selection for DOCOMOMO documentation

Eine interessante Kombination von zum Teil erhalten gebliebenem alten Bestand mit neuer Zufügung. Der Kirchenneubau wurde vom Land Niederösterreich als „Vorbildliches Bauwerk“ ausgezeichnet.

4.1 Technical evaluation: Die bautechnische Durchbildung entspricht den Anforderungen der Nutzung und des Klimas.

4.2. Social evaluation: Die Kirche wird laufend genutzt und erfüllt die Anforderungen der Liturgie und des kirchlichen Gemeindelebens.

4.3. Cultural and aesthetic evaluation: Für die Zeit der Errichtung wurde ein komplexes Programm realisiert, das Dauer versprach. Dieser Fall ist auch eingetreten durch eine gemäßigt moderne Einstellung.

4.4 Canonical status (local, national, international):

Das Bauwerk ist auf Basis des nationalen Denkmalschutzgesetzes geschützt, jedoch ist es in der Fachöffentlichkeit wenig rezipiert.

4.5 Historic and reference values:

Er zählt zu der Reihe von Kirchenbauten, die durch die vom durch 2. Vatikanischen Konzil verbreitete liturgische Erneuerung intendiert wurden.

5. Documentation

5.1 Archives/written records/correspondence etc: (state location/ address)

5.2 Principal publications (in chronological order):

Kurt HUSNIK (Hg.), Georg Lippert: Bauten Buildings, Basel, 1967, S. 91, 96.

o. Autor, Pfarrkirche Pernitz, in: Der Bau, 25.1970, H.2, S.99.

Georg LIPPERT und Mitarbeiter, Bauten der Jahre 1960-1970, 1972, S. 50.

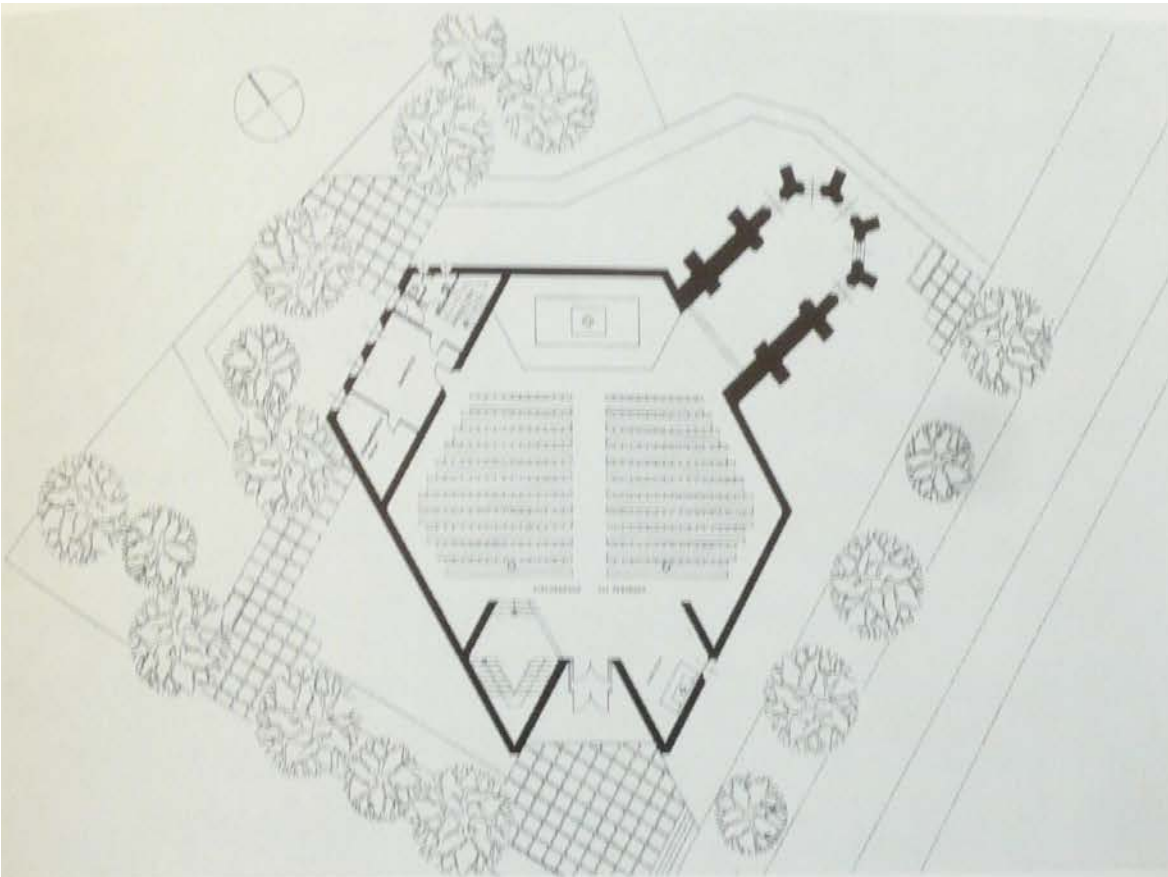
Norbert RODT, Kirchenbauten in Niederösterreich 1945-1978: Anteil der Erzdiözese Wien: Auftrag, Aufbau und Aufwand der Kirche von Wien, Wien, 1979, S. 162ff.

5.3 Visual material (state location/ address)

Original visual records/drawings/photographs/others:



Modellansicht aus: Husnik, 1967.



Grundriss aus: Husnik, 1967.

Recent photographs and survey drawings:



Einblick in den Dachreiter, Foto B. Maldoner, Sept. 2018



Einblick in den Innenraum gegen den Altar, Foto B. Maldoner, Sept. 2018

6. Fiche report

Name of reporter: Bruno Maldoner
Address: DOCOMOMO Austria, 1060 Wien, Köstlergasse 1/25
Telephone: +43 1 55440417
E-mail: info@docomomo.at
Date of report: 30. September 2018

Literatur: Der Bau, 25.1970, H.2, S.99 (Pfarrkirche Pernitz, NÖ)

Examination by DOCOMOMO national/regional section

Approval by wp co-ordinator/registers correspondent (name):
Sign and date:

Examination by DOCOMOMO ISC/R

Name of ISC member in charge of the evaluation:

Comment(s):
Sign and date:
ISC/R approval:date:
wp/ref. no.:
NAI ref. no.: